

Geheimrat von Kröner, Stuttgart:

Am 25. Gedenktage Ihres Antritts als Erster Vorsteher gedenken dankbar ihres Führers, Organisators und Freundes die Teilnehmer am Kantatemahl
Eröndlin, Brochhaus, Bollert, Hartmann.

Albert Brochhaus, Leipzig:

In Gedanken heute den ganzen Tag beim dortigen Fest, erhalte ich soeben Ihr Telegramm, welches mich hoch erfreute. Ihnen und allen, die meiner freundlich gedachten, herzlichen Gruß und Dank!
Adolf Kröner.

Wir Leipziger haben uns herzlich gefreut, auch diese Messe wieder so viele wackere Freunde in alter Gesundheit bei uns zu sehen. Wir danken allen aufrichtig für ihren lieben Besuch. Möchten wir die Freude haben sie alle in gleich befriedigendem Stande im nächsten Jahre wieder begrüßen zu dürfen, und viele andre liebe Kollegen dazu! (Red.)

Kleine Mitteilungen.

Ansichtskarten. — Nachdem die meisten deutschen und österreichischen Bromsilberansichtskarten-Fabrikanten kürzlich eine Preisvereinbarung abgeschlossen haben, sind nunmehr auch unter den Fabrikanten und Verlegern der übrigen Ansichtskarten besserer Qualität Unterhandlungen wegen Abschlusses einer Preiskonvention eingeleitet worden. Es handelt sich hierbei nicht um eine Erhöhung der Preise, sondern bloß um eine Festlegung der in diesem Zweige bereits bestehenden, aber nicht in allen Fällen eingehaltenen Preise und Zahlungsbedingungen. In Betracht kommen bei dieser neuen Vereinigung in Deutschland und Österreich zusammen ca. 100 Fabrik- und ca. 200 Verlegerfirmen. In Österreich hat sich zum Zweck der Ausarbeitung eines bezüglichen Übereinkommens ein Komitee mit Herrn S. Kohn (Firma Brüder Kohn) in Wien an der Spitze gebildet. In Deutschland hat sich hierfür gleichfalls ein vorbereitendes Komitee konstituiert.
(Neue Freie Presse.)

Rumänien. Zollbehandlung von Postpaketen. (Vgl. Nr. 51 d. Bl.) — Der Deutsche Reichsanzeiger Nr. 105 vom 1. Mai 1907 teilt folgendes mit:
(Red.)

Die aus dem »Bularester Tageblatt« in die Nr. 14 der »Nachrichten für Handel und Industrie« vom 13. Februar d. J. übernommene Mitteilung, wonach in Rumänien aus dem Ausland eingehende Postpakete im allgemeinen, von einzelnen besonders aufgeführten Ausnahmefällen abgesehen, ohne Öffnung lediglich nach den beigefügten Zollerklärungen des Absenders verzollt werden sollten (s. Nr. 54 des Reichs- und Staatsanzeigers vom 28. Februar 1907 [und Nr. 51 des Börsenblatts vom 2. März 1907. Red.]), entspricht nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Der Erlaß einer Vorschrift im Sinne der gedachten Mitteilung war wohl seitens der rumänischen Regierung in Erwägung gezogen, ist aber nicht zur Ausführung gekommen.

Bonaventuras »Nachtwachen«. — Die häufig erörterte Frage nach dem Verfasser der 1805 zuerst erschienenen und 1904 von Hermann Michel neu herausgegebenen »Nachtwachen« von »Bonaventura« ist jetzt von Dr. Franz Schulz in der Berliner Gesellschaft für deutsche Literatur neuerdings behandelt worden. Schulz hält den sächsischen Literaten Karl Friedrich Gottlob Wegel für den lange gesuchten Verfasser. Geboren 1779 in Baugen, führte Wegel ein ziemlich abenteuerliches Leben, studierte nacheinander Medizin, Philosophie, geriet dann in den Kreis Schuberts in Dresden, der seinerzeit wieder mit Justinus Kerner und der schwäbischen Dichterschule enge Verbindungen unterhielt, um endlich in Bamberg auf Empfehlung Hegels die Leitung des »Fränkischen Merkur« zu übernehmen, die er bis zu seinem Tod im Jahre 1813 innehatte. Er hat Tiedges »Urania« in seinem Gedicht »Das Rhinoceros« parodiert, eine Tragödie »Jeanne d'Arc« verfaßt und 1805 einen »Magischen Spiegel, darinnen zu schauen die Zukunft Deutschlands« erscheinen lassen. Seine eigentliche Lebensarbeit ist eine journalistische gewesen, in der er nach J. Funds

Urteil (»Aus dem Leben zweier Dichter« 1. Band 1836) Hervorragendes geleistet hat. Wir wissen, daß er Anfang 1805 mit der bayerischen Zensur harte Kämpfe zu bestehen hatte, die zur monatlichen Sistierung seiner Zeitung und Verweisung des Redakteurs führten. Tatsächlich hat er aber den »Fränkischen Kurier«, dessen Abonnementzahl er von 500 auf 2000 steigerte, bis an sein Lebensende fortgeführt. Schulz hat nun — wie die National-Zeitung berichtet — in schlagender und überzeugender Weise Parallelstellen aus den »Nachtwachen« und den nachweislichen Schriften Wegels herangezogen, nach denen die Autorschaft Wegels außer Frage zu stehen scheint. Damit ist hoffentlich ein Problem gelöst, mit dem sich die literarische Forschung seit einem vollen Jahrhundert beschäftigt.
(Literarisches Echo.)

Preislied. — Das Preisausschreiben der Universität Gießen für das beste sangbare Lied zur Dreihundertjahrfeier hat die Einsendung von etwa 30 Gedichten zur Folge gehabt. Das Urteil des Preisgerichts lautete dahin, daß ein erster Preis nicht zu verteilen sei. Den zweiten und die beiden dritten Preise erwarben sich drei Gießener Universitätsprofessoren. (Spzgr. Neueste Nachr.)

4. Allgemeiner Tag für deutsche Erziehung. — Der 4. Allgemeine Tag für deutsche Erziehung wird in den Pfingsttagen, 20. und 21. Mai, in Weimar gehalten werden. Namhafte Schulmänner haben die Teilnahme zugesagt. Genannt werden: Gurlitt, Lews, Steudel, Berthold Otto, Bruhn, Förster, Arthur Schulz.
(Red.)

Verein mährisch-schlesischer Buchhändler. — Die sechzehnte ordentliche Hauptversammlung wird am Sonntag den 12. Mai, vormittags 10 Uhr, in Brünn (»Grand Hotel«, Blauer Saal) abgehalten werden. Vorsitzender des Vereins ist Herr Richard Karafiat, Brünn.
(Red.)

Deutscher Geographentag in Nürnberg. — Die 16. Tagung des Deutschen Geographentags in Nürnberg in der Pfingstwoche 1907 hat folgende Tagesordnung:

Dienstag den 21. Mai, vormittag: Erste Sitzung: Berichte über Forschungsreisen: Professor Dr. Uhlig in Heidelberg: Der sogenannte Große Ostafrikanische Graben zwischen Magad (Matronsee) und Lauaya Mueri (Mangarasee). — Leutnant W. Filchner in Berlin: Über einige Ergebnisse seiner Expedition unter Vorlage der ersten Sektion des Kartenwerkes Nordost-Tibet. — Dr. G. Wegener in Berlin. (Thema wird später bekannt gegeben.) — Dr. W. Brenneke in Hamburg: Ozeanographische Arbeiten S. M. S. Planet. — Nachmittag: Zweite Sitzung: Geschichte der Erdkunde: Dr. E. Tieffen in Berlin: Beobachtende Geographie und Länderkunde in ihrer neuen Entwicklung (nebst einem Wort zum fünf- und zwanzigjährigen Bestehen der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland). — Professor Dr. E. Oberhammer in Wien: Der Stadtplan, seine Entwicklung und geographische Bedeutung. — Privatdozent Dr. M. Gasser in Darmstadt: Zur Technik der Apianschen Karte von Bayern. — Dr. A. Wolkenhauer in Göttingen: Der Nürnberger Kartograph Eghaub. — Nordbayerische Landeskunde: Professor Dr. Johannes Müller in Nürnberg: Der Nürnberger Reichswald, seine Bodenbeschaffenheit und seine Bewirtschaftung vom dreizehnten bis zum sechzehnten Jahrhundert. — Professor Dr. F. Regel in Würzburg: Zur wissenschaftlichen Landeskunde von Unterfranken.

Mittwoch, den 22. Mai, vormittag: Dritte Sitzung: Geographischer Unterricht: Professor H. Fischer in Berlin: Bericht der ständigen Kommission für den erdkundlichen Schulunterricht während der Geschäftsjahre 1905 bis 1907. — Professor Dr. A. Geistbeck in Rizingen: Einrichtung und Methode des geographischen Unterrichts an höheren Schulen. — Privatdozent Dr. M. Eckert in Kiel: Die wissenschaftliche Kartographie im Universitätsunterricht. — Dr. E. Blank in Kaiserslautern: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der geologisch-agronomischen Karten und die Förderung ihres Verständnisses durch die Schule. — Seminarlehrer J. Dinges in Amberg: Das Relief in der geographischen